

„Ein Ruf:  
Amerikaner  
men.  
Freude  
groß,  
befreit.“

LUUK  
KUIJK

ehemaliger niederländischer  
Kriegsgefangener

**Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig**  
Permoserstraße 15  
04318 Leipzig  
0341 235 2075

[www.zwangsarbeit-in-leipzig.de](http://www.zwangsarbeit-in-leipzig.de)  
[gedenkstaette@zwangsarbeit-in-leipzig.de](mailto:gedenkstaette@zwangsarbeit-in-leipzig.de)

**Spenden:**  
Erinnern an NS-Verbrechen in Leipzig e.V.  
Sparkasse Leipzig  
DE82 8605 5592 1100 1609 96  
WELADE8LXXX

@gedenkstaettefuerzwangsarbeit  
gedenkstaettefuerzwangsarbeit

Gestaltung: Janett Andrejewski  
Illustrationen: Mimi Hoang



GEDENKSTÄTTE  
FÜR ZWANGSARBEIT  
LEIPZIG



Stadt Leipzig



ALFRED LANDECKER  
FOUNDATION



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG



Gefördert vom

Bundesminister  
für Familie,  
Senioren,  
Frauen  
und Jugend



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**



sowie vom Freistaat Sachsen

SACHSEN  
Landesbeauftragter  
für  
"Diversity und All-in!"



Leipziger

BEFREIT in Leipzig 1945

#BefreitInLeipzig1945

„Plötzlich  
> Die Ame  
komm  
Die F  
ist gro  
wir sind



Im Frühjahr 2025 heißt es „Augen auf!“, in Straßenbahnen, an Haltestellen und in ausgewählten Schaufenstern könnt Ihr ab Mitte März unsere [Plakat-Interventionen](#) zu 80 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa sehen.

Am 18. April 1945 erreichten die US-Truppen Leipzig. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich zehntausende ausländische Zwangsarbeiter:innen in der Stadt: zivile Zwangsarbeiter:innen, Kriegsgefangene und KZ-Gefangene, die die Deutschen während des Zweiten Weltkriegs aus ganz Europa zur Arbeit nach Leipzig verschleppt hatten.

Es geht um ihre Erfahrungen und Perspektiven auf die letzten Kriegstage, die Befreiung und die unmittelbare Nachkriegszeit, die das Projekt [#BefreitInLeipzig1945](#) der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig (GfZL) zum Thema macht.

Ergänzend zur Plakatkampagne wird es eine [virtuelle Ausstellung](#) geben. Sie stellt die Zwangsarbeiter:innen und Überlebenden vor, die auf den Plakaten zu Wort kommen und geht den Fragen nach: Wie erlebten sie die letzten Kriegstage, die Befreiung und die unmittelbare Nachkriegszeit in Leipzig? Welche Hoffnungen, Ängste und Wünsche hatten sie im Frühjahr 1945?

Zusätzlich gibt es ein breites [Veranstaltungsprogramm](#), das Ihr hier in den Händen haltet.

Wir freuen uns über eine rege Teilnahme!



virtuelle Ausstellung  
[#BefreitInLeipzig1945](#)

[zwangsarbeit-in-leipzig.de/befreit-in-leipzig-1945](http://zwangsarbeit-in-leipzig.de/befreit-in-leipzig-1945)

## ↓ März

● **Donnerstag | 13.03.2025 | 18:30 Uhr**  
**„Ein Flugzeug warf Flugblätter ab:  
›Seid tapfer. Ihr werdet bald frei sein.‹“**  
[Launch des Projekts #BefreitInLeipzig1945](#) mit einer Lesung aus Erinnerungsberichten ehemaliger Zwangsarbeiter:innen mit dem [Projektteam](#): Tina Bähringer, Lilith Günther, Lea Guhlmann, Mia Göhring, Oliver Neef und Isabel Panek

**Ort:** Stadtteilhaus, Wurzner Straße 70  
**Moderation:** Isabel Panek (GfZL)

## ↓ April

● **Donnerstag | 17.04.2025**  
[Zentrale städtische Gedenkveranstaltung](#) zum Gedenken an das „Massaker von Abtnaundorf“ und 80. Jahrestag der Befreiung der Stadt Leipzig, eine gemeinsame Gedenkveranstaltung der Stadt Leipzig, der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig, der Bürgerinitiative Capa-Haus und der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

● **Mittwoch | 30.04.2025 | 19 Uhr**  
**„Ich lag auf meiner Pritsche, als ich den Schrei:  
›Wir brennen!‹ hörte.“**  
[Lesung aus Berichten von Überlebenden des Massakers von Abtnaundorf](#)  
und Gespräch mit Jelena Rother und Maximilian Schulz

Am 18. April 1945 kämpften zahlreiche Gefangene des KZ-Außenlagers „Leipzig-Thekla“ um ihr Überleben. Kurz zuvor hatte die SS das Lager aufgelöst und die Gefangenen auf sogenannte Todesmärsche getrieben. Kranke Häftlinge blieben zurück. Am 18. April in den Mittagsstunden wurden sie von der SS in eine Baracke gesperrt, diese wurde mit einem Brandbeschleuniger übergossen und in Brand gesetzt. Einigen wenigen Gefangenen gelang die Flucht durch die Fenster und über den Zaun. Bei der Abendveranstaltung wird aus Erinnerungsberichten von Überlebenden des Massakers gelesen und der Historiker Maximilian Schulz wird dieses Endphaseverbrechen kontextualisieren.

[Jelena Rother](#) ist Autorin der Broschüre „Die Erla-Werke GmbH und das Massaker von Abtnaundorf“ und [Dr. des. Maximilian Schulz](#) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg und promovierte zum System der KZ-Außenlager der Erla-Maschinenwerk GmbH Leipzig 1943–1945.

**Ort:** Bibliothek Schönefeld, Shukowstraße 56  
**Moderation:** Anne Friebel (GfZL)

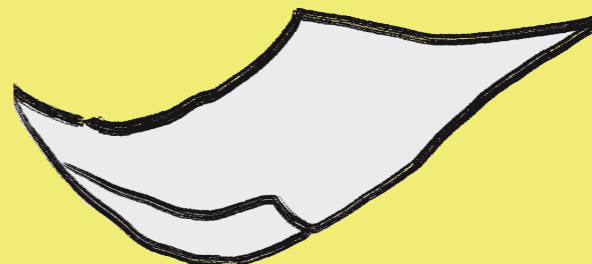
## ↓ Mai

● **Donnerstag | 15.05.2025 | 19 Uhr**  
**Das Leben nach der Befreiung:  
Displaced Persons in Leipzig**  
[Vortrag mit Annkathrin Richter](#)

Nach der Einnahme der Stadt Leipzig war es eine zentrale Aufgabe der Amerikaner, die Erstversorgung und Unterbringung der fortan als „Displaced Persons“ (DPs) bezeichneten Zwangsarbeiter:innen, KZ-Gefangenen und Kriegsgefangenen zu organisieren. Für die DPs war die Befreiung häufig mit Hoffnungen, aber auch Ungewissheiten verbunden. Für viele begann eine Suche nach Angehörigen oder nach Möglichkeiten in ihre Herkunftsländer zurückzukehren oder in einem anderen Land ein neues Leben zu beginnen. In dem Vortrag wird Annkathrin Richter Perspektiven von DPs in der direkten Nachkriegszeit beleuchten.

[Annkathrin Richter](#) ist Mitarbeiterin des Vereins Riebeckstraße 63. Sie studierte Mittlere/ Neuere Geschichte und schrieb ihre Masterarbeit über Displaced Persons in Leipzig.

**Ort:** Conne Island, Koburger Straße 3  
**Moderation:** Dr. Josephine Ulbricht (GfZL)



## ↓ Juni

● **Mittwoch | 18.06.2025 | 19 Uhr**  
**Geboren im KZ-Außenlager „HASAG Leipzig“**  
[Gespräch mit Estare Weiser](#)

Estare Weiser ist die bisher jüngste bekannte Überlebende des KZ-Außenlagers „HASAG Leipzig“. Sie wurde am 13. April 1945 im Lager geboren. Am selben Tag wurde das KZ-Außenlager von der SS geräumt. Die etwa 5.000 weiblichen Häftlinge wurden auf sogenannte Todesmärsche getrieben. Zurück blieben nur kranke und geschwächte Gefangene und Schwangere wie Estares Mutter Anna Kurz. Nach der Räumung des Lagers waren die Gefangenen sich selbst überlassen. Sie plünderten die SS-Vorratskammern und Kleiderschränke und warteten auf die Ankunft der US-amerikanischen Befreier. Diese erreichten am 19. April das Lager und verlegten die Kranken sofort in verschiedene Leipziger Krankenhäuser.

In dem Gespräch wird [Estare Weiser](#) über das Schicksal ihrer Mutter berichten. Außerdem wird es darum gehen, wie die Erinnerungen innerhalb der Familie weitergegeben und verarbeitet wurden.

*Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt. Sie ist eine Kooperation der Gedenkstätte für Zwangsarbeit Leipzig mit der Universität Leipzig und wird von der Alfred Landecker Foundation unterstützt.*

**Ort:** galerie KUB, Kantstraße 18  
**Moderation:** Dr. Martin Clemens Winter  
(Universität Leipzig)

## ↓ RUNDGÄNGE

**Befreit in Leipzig 1945: Erfahrungen  
und Perspektiven von Zwangsarbeiter:innen**

*Treffpunkt: Parkplatz vor dem Lofft, Spinnereistraße 7/  
Halle 7 (Dauer ca. 2 Stunden bis Bahnhof Plagwitz)*

Samstag, **29.03.2025 | 11–13 Uhr**  
Mittwoch, **16.04.2025 | 17–19 Uhr**  
Samstag, **26.04.2025 | 11–13 Uhr**  
Samstag, **10.05.2025 | 11–13 Uhr**  
Samstag, **24.05.2025 | 11–13 Uhr**